



Experten der TÜV Süd-Akademie schulten im Rahmen der „Formula Student electric“ Nachwuchs-Ingenieure der Hochschule Regensburg.

Foto: TÜV Süd

15 Studenten bauen an Autos mit Elektroantrieb

TECHNIK TÜV-Experten gaben ihr Wissen über E-Mobilität an die Ingenieure von Morgen weiter.

REGENSBURG. E-Mobilität heißt das Zauberwort, wenn es um die Fortbewegung der Zukunft geht. Die TÜV Süd-Akademie bietet deshalb Fachschulungen im Umgang mit Hochvolttechnik in Autos, etwa bei Hybrid-Fahrzeugen, an. Nun gaben die TÜV Süd-Experten ihr Wissen auch an die Ingenieure von Morgen weiter: Im Rahmen der „Formula Student electric“ veranstaltete der TÜV Süd für 15 Studenten der Hochschule Regensburg ein Seminar zu dem Thema.

Einmal jährlich treffen sich die „Formula Student Germany“ zu einem internationalen Konstruktionswettbewerb, der es technikinteressierten Studenten ermöglicht, selbst einen einsitzigen Rennwagen zu konstruieren, zu

bauen und schließlich auf der Rennstrecke zu testen. Zum ersten Mal können sich die Studenten auch im Bereich der alternativen Antriebe als „Formula Student electric“ messen. Dabei steht insbesondere die Elektromobilität im Vordergrund, ein Gebiet, auf dem die TÜV Süd-Akademie bereits umfassende Erfahrungen mit namhaften Automobilherstellern sammeln konnte. Deshalb bot sie an der Hochschule Regensburg eine ein-tägige Schulung für 15 Studenten an.

Die TÜV Süd-Akademie vermittelte Schutzmaßnahmen, Normen und Vorschriften im Bereich der Hochvolttechnik. „Die Studenten sollen nicht nur für die Gefahren sensibilisiert werden, sondern mit konkreten Normen und Vorschriften ein nach Sicherheitsaspekten unbedenkliches Elektroauto konstruieren, in Betrieb nehmen und reparieren können“, erklärte Andreas Dillschnitter, Regionalleiter der TÜV Süd-Akademie. Ein Studium, gepaart mit einer praktischen Projektarbeit an

Hochvolt-Antrieben, sei in der automotiv geprägten Region ein Sprungbrett in eine erfolgreiche Ingenieurslaufbahn. Damit die Studenten nicht nur die Theorie abhandeln, sondern das Gelernte auch an einem Fahrzeug anwenden können, stellte Peter Lehnerer, Regionalleiter der TÜV Süd-Auto Service eines der TÜV Süd-Elektroautos zur Verfügung.

Theorie und Praxis zeigten, wie man Risiken im Umgang mit der Hochvolt-Technologie vermeidet. Sabine Vockensperger von der TÜV Süd-Akademie, die die Ausbildung projektbezogen begleitet, hält eine E-Mobilität-Schulung für die Konstrukteure von Morgen für unbedingt notwendig: „Der Anteil von Hybrid- und Elektrofahrzeugen steigt stetig und wird in den nächsten Jahren immer stärker zunehmen. E-Mobilität ist ein zukunftsweisendes Thema. Da ist es besonders wichtig, dass die Leute, die mit der Technik umgehen, Unfällen vorbeugen.“